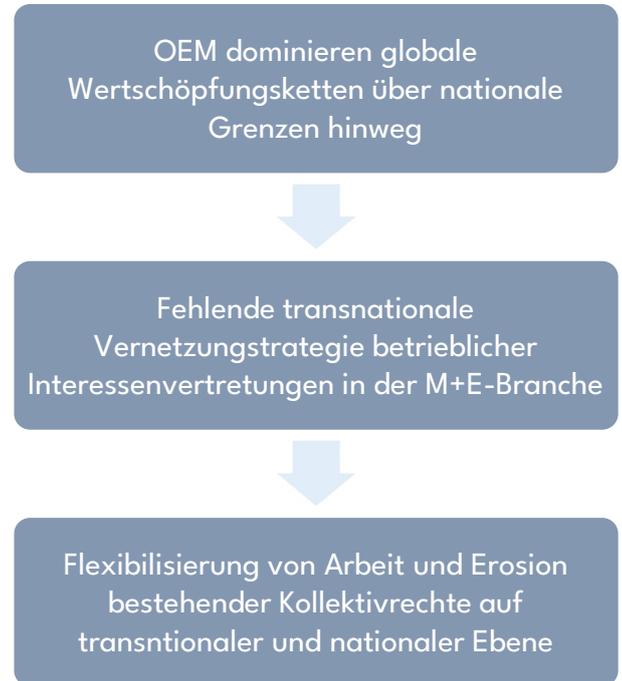
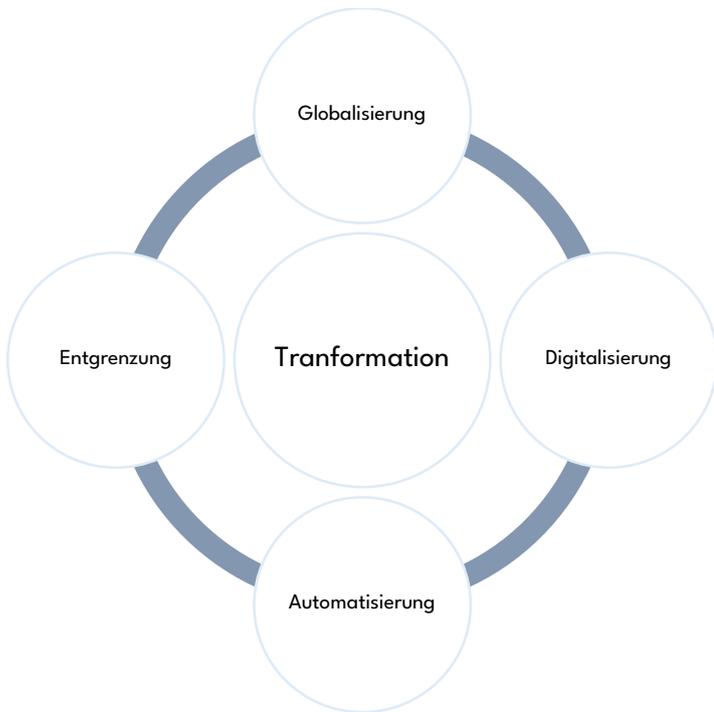


Transnationale Vernetzung betrieblicher Interessenvertretung in der globalen M+E-Branche

Eine teilnehmend-beobachtende Pilotstudie

Kontext: Transformation und (Macht-)Asymmetrien in globalen Wertschöpfungsketten der M+E-Branche



Transnationale Vernetzung als Gegenstrategie?

In jüngerer Zeit lassen sich innovative Ansätze der transnationalen Vernetzung betrieblicher Interessenvertretungen in der globalisierten M+E-Branche identifizieren. Ein solcher Ansatz steht im Fokus der geplanten Pilotstudie: Die im Jahr 2012 ins Leben gerufene und 2021 verstetigte Internationale Netzwerkinitiative (NWI) der IG Metall zielt darauf ab, über Ländergrenzen hinweg eine intensivere Zusammenarbeit zwischen betrieblichen Arbeitnehmervertreter*innen derselben internationalen Konzerne zu unterstützen.

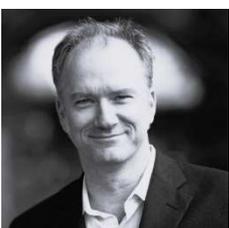
Die Netzwerkinitiative der IG Metall



Forschungsansatz

Im Rahmen teilnehmend-beobachtend angelegter Falluntersuchungen sollen Herausforderungen und Chancen der transnationalen Vernetzung betrieblicher Interessenvertretungen herausgearbeitet werden. Die geplante teilnehmend-beobachtende Studie ist in engem Austausch mit der IG Metall angelegt. Mit ihrem teilnehmend-beobachtenden Ansatz schlägt sie einen neuen Forschungsansatz vor, der Erkenntnisse zur transnationalen Vernetzung aus der unmittelbaren betrieblichen Praxis verspricht.

Projektteam



Prof. Dr. Ulrich Brinkmann, Technische Universität Darmstadt (Co-Projektleiter)



Dr. des. Hendrik Simon, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung / Goethe-Universität Frankfurt am Main (Co-Projektleiter)



Lukas Zappino, M.A., Technische Universität Darmstadt (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Hans Böckler Stiftung

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

PRIF HSFK

